

Zerrbilder zum Thema Zeuge sein

Predigtgerüst des mehrgängigen Menüs:

„Zerrbilder – Sünde – Buße – Tipps & Tricks zum „Zeugnis Geben“

Einstieg kreativ

Mittels Software Programm des Apple Notebooks von Teenie Verena schießen wir Fotos von Freiwilligen (Fotolinse am Laptop) und sehen via Beamer die genial von Verena gestalteten **VERZERRBILDER** an die Wand projiziert. Eine Lachnummer!

1.Kor.13 (!)

12 Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels[A], undeutlich[B], dann aber von Angesicht zu Angesicht[a]. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen[C], wie auch ich erkannt[C] worden bin.

- A) Der Spiegel des Altertums bestand aus einer blanken Metallscheibe und gab nur ein undeutliches Bild wieder. B) o. im Rätsel C) o. vollständig, o. genau erkennen (ein stärkeres Wort als vorher)

Was ist Dein Bild von Gott?

Was Dein Bild von Gottes Plan für Dein Leben?

Was ist Dein Bild von Dir?

...von Dir als Christ?

Was Dein Bild vom Zeuge-Sein?

HAST DU DA SCHON EIN KLARES BILD IN JEDEM BEREICH???

Meine Story mit Jesus. Wie es mit uns begann... im Telegrammstil:

Meine Geschichte mit Jesus beginnt mit der Glaubensstory meiner Eltern. Die haben nach schlimmer Vorgeschichte ihr Leben radikal Gott hingegeben, als ich 4 war. Von da an klar für mich, dass es Jesus gibt. Dann mit 6 Jahren selbst ERFAHREN (= am eigenen Leib ERLEBT), dass es Gott gibt und Er für mich da ist bei traumatischem Erlebnis. Die Frage, ob ich Ihn jedoch zum Herrn in meinem Leben machen soll (Ihm selber nachfolge) trug ich dann mehr als 2 Jahre mit mir herum. Sehr ernsthaft. Ausgelöst durch die Entdeckung meiner Grausamkeit und meiner Herzensbosheit war mir klar geworden, dass ich Jesu Kreuz brauche um gut zu werden. Mit 8 Jahren beschlossen, dass und v.a. wie ich bete und meinen Weg mit Jesus beginne. Seit dieser Wiedergeburt Juni 1981 bin ich Kind Gottes.....

Christ zu *werden* UND (!!!) zu **sein** für mich auf den Punkt gebracht =

1. erkennen, dass ich aus mir selbst heraus Sünder bin.

[Nicht Gott. Egal wie ich mich anstrenge, kein schuldloses, heiliges, perfekt vorbildliches Leben führe...]

2. erkennen, dass Jesus am Kreuz alles für mich

bezahlt/gelöst/getilgt/befreit/erkauft hat, wonach ich mich eigentlich sehne.

Schwarzweiß-Denken, über das ich immer wieder stolpere (besonders in der Kronenzeitung neuerdings – Schwiegereltern haben´s abonniert und sind derzeit auf Urlaub – lese normalerweise „Die Presse“ u.ä. Tageszeitungen ;-)) = **Entweder: „Die die Bösen, wir (→ich) die Gute(n)“ oder „Ich der Böse/Versager/Schlechte/Schuldige, die die Guten“**

Dieses Denken ist NICHT biblisch.

Schuldgefühle, d.h. sich schuldig zu FÜHLEN, hat nichts mit biblischer Reue zu tun. Literatur dazu z.B. der Römerbrief oder das Buch von Paul Tournier „Echte und falsche Schuldgefühle“ bzw. Anregung auch im Buch von Dr.Cloud/Dr.Townsend: „Nein sagen ohne Schuldgefühle“

Keine (bzw. nicht viel) Sündenerkenntnis zu haben, ist jedoch genauso wenig biblisch. **1.Joh 1,8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns[a]. a) Ps 51,7; Röm 7,20**

WIR JEDOCH SCHWANKEN OFT ZWISCHEN DEM EXTREM DER SCHULDGEFÜHLE UND MINDERWERTIGKEIT ODER ABER DES RICHTENS ANDERER UND SELBSTZUFRIEDENHEIT HIN UND HER.

Und wenn wir was von geistlichem Wachstum oder Heiligung oder Dienst und Berufung hören, dann tendieren wir dazu gleich zu resignieren (weil wir es ohnehin nicht schaffen werden) oder es aus uns selbst machen zu wollen →

Aber Gott sagt in Seinem Wort sehr eindeutig:

Gal. 6 8 Denn wer auf[A] sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten[a]; wer aber auf[A] den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten[b].

... gilt auch und gerade für mich als Christ (!!!), dass ich hier nicht ein falsches Bild entwickeln soll wie damals die Galater. Die waren schleichend hergegangen und haben Richtlinien aufgestellt, was ein guter Christ ist und was man so tut und was nicht... und Paulus schreibt ihnen dann diesen berühmten „Brief an die Galater“ von der Freiheit kontra Gesetz..... mit obiger Warnung inklusive!!!

Wir sehen überhaupt die Wirklichkeit oft nicht wie Gott sie sieht, auch und gerade in Bezug auf „ein guter Christ sein“; was mich an folgende Bibelstelle erinnert:

1.Kor.3

11 Denn einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist[A], welcher ist Jesus Christus **12** Wenn aber jemand auf den Grund Gold, Silber, kostbare Steine, Holz, Heu, Stroh baut, **13** so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klarmachen, weil er in Feuer geoffenbart wird. Und wie das Werk eines jeden beschaffen ist, das wird das Feuer erweisen.

14 Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen[a]; **15** wenn jemandes Werk verbrennen wird, so wird er

Schaden leiden, er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.

Paulus schreibt hier an die GLÄUBIGEN Korinther. Das Wort „Werk“ könnte man auch mit „FRUCHT“ oder noch besser „LEBEN“ ersetzen (es geht also an dieser Stelle nicht um „Werksgerechtigkeit“!). Jesus ist der Grund, sagt Paulus, auf den unser Christ-SEIN aufbaut. Aber wie aufbaut: mit Gold oder Silber... oder mit Holz, Heu oder gar Stroh – Baumaterialien, die kein Feuer überleben werden. Es wird also ein Feuer des Gerichts geben (oder „wie ein Feuer“), durch das unser Leben durch muss.

Was ist dann Gold? Was Stroh?

Ich denke, **Gold** ist FRUCHT, die von Gott selbst kommt. Von Ihm sollen wir Gold kaufen heißt es in Offb. 3,18.

Holz, Heu und Stroh – das sind Materialien, die AUS MIR kommen, aus meiner eigenen Kraft (siehe oben: Gal.6,8)

Das Problem dabei ist, dass Holzgebäude so wunderschön aussehen können, so ganz stabil und echt (B). Da gibt es Lebenswerke, die sehen total gottgefällig aus, Christen, die voll heilig wirken, es gibt so scheinbar eindeutig religiöse und spirituelle Dinge...

Die aber dann in Gottes Feuer ganz und gar nicht als heilig befunden werden???

Und im Gegenzug gibt es Menschen, Berufungen, Lebensstile, die so total profan wirken, und dennoch voll Jesus gemäß sind.

Wir lassen uns oft blenden, werden neidisch oder geraten unter Druck, wie ein gutes Christsein auszusehen hat – und wird das dann im Feuer Gottes bestehen?

Oder wir schauen herab auf das geringe Ausmaß an Frucht bei manchen Jüngern Jesu; und doch sagt Gott über diese geringe Ernte: „Das ist alles Gold in meinen Augen“.

Ehrlich gesagt, will ich lieber weniger und in Gold bauen als Riesengebäude in Holz, die dann verbrennen.....

Lassen wir uns nicht von falschen Bildern täuschen und lernen wir, uns prüfen zu lassen.

Als „Daumen mal Pi“ Regel zu Unterschieden Lernen zw. Gold und Heu:

**Alles was MIT Jesus gelebt wird, ist heilig.
Alles OHNE Ihn, alles NICHT AUS IHM HERAUS, ist automatisch profan. Ist Sünde.**

Und das bringt uns zum nächsten beliebten Zerrbild in diesem Zusammenhang:

Was ist überhaupt **Sünde**???



Sünde = ZIELVERFEHLUNG

.....und es ist egal, ob ich aktiv falsch liege oder unabsichtlich nicht dort ankomme, wo ich hingehöre.....es ist egal ob ich nur ein bisschen daneben bin oder ganz.....es ist egal ob nur in einem Bereich oder in mehreren, ob Schuld oder „Missetat“ (= etwas nicht tun, wie oder was ich leben sollte)..... egal ob es nur für mich Auswirkungen hat oder auf viele andere (denn indirekt hat es immer auch Konsequenzen für diese Welt, die Gemeinde, meine Familie...)..... egal aus welchem Grund (Minderwert, Angst, Stolz...) ...egal ob bewusst oder unbewusst.

Ziel verfehlt um nur Millimeter oder an der ganzen Scheibe vorbeigeschossen: Am ende ist das Ziel, ICH zu sein, ein Lob des Schöpfers zu sein, ein Wohlgeruch, das Ziel GUT zu sein, FRUCHTBAR wie von Gott her gedacht... VERFEHLT.

Biathlon

Falls mir Dinge nicht bewusst sind, kann ich ja mit David beten:

Psalm 139

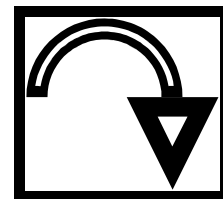
23 Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken!

24 Und sieh, ob ein abgöttischer Weg bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!

Und damit ist die nächste Verzerrung geknüpft →

Was ist eigentlich Buße?

- Ein „U-Turn“
- Eine **Entscheidung**
- aufgrund von **Erkenntnis**
- A) meiner Zielverfehlung im allgemeinen
- B) der KONKRETEN DINGE die schief liegen →



1.Joh 1,9

Wenn wir unsere Sünden bekennen[a], ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt[b] und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit[c]. a) Lk 15,21; Spr 28,13 b) Ps 32,5 c) 1Kor 6,11

Zurück zu meiner Story (Engelsskala)

Fazit – wie erzähle ich meine Story:

- A) **einfach ehrlich schildern. „Authentizität“**
- B) **an einem für mich wichtigen Bibelvers die Story aufhängen(→ Jesus!!!) B** wie beten nach Bibelvers = Zeugnis, dass eine best. Bibelstelle in meinem Leben wahr geworden ist bzw. es geht ja hauptsächlich um JESUS bei meiner Geschichte mit IHM, deshalb ist es nur recht und billig, wenn ich Ihn auch zu „Wort kommen lasse“ (=zitiere)
- C) **Evangelium in Kurzform und nicht in christl. Jargon** (Hilfen dazu sind gute Traktate, die 5-Finger-Methode, das kl. Heftchen der 4 geistl. Gesetze, das Bild mit dem Graben,es sollten mind. 3-5 der wichtigsten Bibelstellen vorkommen → **mehr dazu ab Herbst in der Schulung „Evangelisation“**)
- D) **Kommt auf mein Gegenüber an (auf die Persönlichkeit, den Grad unserer Vertrautheit und Beziehung und besonders auch auf dessen Distanz oder Nähe zu Jesus*) und auf die Zeit die ich habe** (* Hilfe dazu ist es, die „Engelsskala“ *genau* zu kennen → mehr dazu ebenfalls in Franks Schulung „Evangelisation“)
- E) **Lernen durch Zuhören anderer Stories UND Zuhören meines Gegenübers**
- F) **Lernen: Ablehnung, Abfahren, Ressentiments, Zweifel, Kritik, andere Meinung meines Gegenübers aushalten – und sogar positiv sehen: ein Mensch, der sich reibt an etwas, setzt sich damit auseinander!**

Voraussetzungen fürs Zeuge-Sein

Untertitel: für uns eher schüchterne Österreicher:

- A) **MUT zum Reden.** Predigt durch TATEN der Liebe, durch mein LEBEN, meine WERTE, mein SEIN – JA!!! Aber **auch** durch REDEN!!!
- B) **MUT zu kleinen „Dosen“** z.B. „Ich bete für Dich“ „Ich habe in der Sache auf Gott vertraut“ „Ich kenne Jesus persönlich“.... einstreuen, so wie´s im Zusammenhang passt
- C) **MUT zur ungeschminkten Wahrheit** (Hast Du den Glauben, dass Gott Seine frohe und befreiende Botschaft vom Kreuz einem anderen Menschen durch DEINE Geschichte näher bringt? Egal wie die aussieht....?)
- D) **MUT Gott den Rest zu überlassen**
- E) **MUT zum Lernen** z.B. richtige Bibelstellen zu zitieren oder eine entkrampfte Sprache zu benutzen..... A propos richtige Bibelstellen

kennt Ihr den „Römerpfad“ --> **Römer 3,23; Römer 6,23;
Joh.3,16; Römer 10,10**

A) MUT zur „Baustelle“ und zum „Plan-Herzeigen“

→ der **Plan** des Architekten = **Gottes**
Wille/Ideal/Berufung/Seine Gedanken über den
Menschen/über mich
während **mein reales** Leben = **Baustelle**.

BEIDES darf ich Menschen erzählen. Einerseits weil es Leute gibt, die durchaus nach dem „Plan“ suchen (und dann endlich philosophische, werte-mäßige, theologische, biblische allgemeine Antworten auf ihre Fragen bekommen) bzw. sich das fertige Haus aufgrund des Planes vorstellen können.

Andererseits hilft es Menschen ungemein, wenn wir uns „in die Karten schauen“ lassen, ehrlich sind, sie auf der „Baustelle unseres Lebens“ herumführen. Zeugnis geben von dem, was schon renoviert, gebaut und da ist und ahnen lässt, was noch kommen wird!!!

Wünsche uns einen entspannten Blick auf die Wahrheit und Wirklichkeit Gottes. Und ein Lernen SEIN Zeuge zu sein.